

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagungen und Messen

Was bietet die EMPA der Textil- und Lederindustrie?

EMPA-Tagung, 24. November 1989

Nach der Begrüssung durch den *Direktor der EMPA St. Gallen, Herrn Prof. Dr. P. Fink*, erläutert der *Direktionspräsident, Herr Prof. Dr. F. Eggimann*, die neue Verordnung des Bundesrates über die EMPA: «Das übergeordnete Ziel ist es, der Sicherheit von Mensch und Umwelt zu dienen und Arbeiten zu fördern, welche die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft stärken.» Herr Prof. Eggimann weist auch auf die Möglichkeiten hin, in gewissen Tätigkeitsbereichen mit privatwirtschaftlich geführten Unternehmungen zusammenzuarbeiten und amtliche Prüfaufgaben an Dritte weiterzugeben.

Im weitem betont der Direktionspräsident die Absicht, vermehrt Forschung zu betreiben – auch gemeinsam mit internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaften. Es sei wichtig, die interdisziplinäre Stärke der EMPA zum Tragen zu bringen. Aufgaben und Lösungen werden immer häufiger die Form von transdepartementalen Projekten annehmen. Zum Schluss skizziert Herr Prof. Eggimann den geplanten Neubau im Moos, St. Gallen, der mit der Baubotschaft 1990 dem Parlament vorgelegt werden wird.

Im zweiten Referat stellt *Herr E. Martin, Ressortchef*, die Ziele seines Ressorts vor. Es sollen Schwerpunkte gebildet werden in den Bereichen Sicherheit, Alterung/Pflege, Physiologie und Fabrikationsfehler. Die übrigen Gebiete werden weiterhin bearbeitet, sofern diese nicht durch andere Institute ebensogut betreut werden können. Es sollen also vor allem diejenigen Prüfungen durchgeführt werden, die andere Prüfstellen oder die Industrie nicht selbst können oder wollen. Herr Martin postuliert ebenfalls vermehrte Forschung durch Fremdkredite, die von verschiedener Seite erhältlich sind. Die EMPA will den Informationsfluss über Normung, Forschungen an Schulen und Instituten usw. zwischen und innerhalb der Branchen verbessern. Eine Möglichkeit wäre eine «Technische Kommission Textil».

Herr Rüedi, Abteilungsleiter Textil-Technologie, erläutert an einigen Beispielen, wie die EMPA durch ihre Tätigkeit der schweizerischen Wirtschaft Nutzen bringen kann. Mit ganzen Prüfprogrammen werden einerseits dem Konsumenten klare Deklarationen über Nutzen bzw. Sicherheit gegeben und andererseits der Industrie und dem Gewerbe Anreize für qualitativ hochstehende Produkte geliefert.

Mit den bekleidungsphysiologischen Prüfungen soll eine ausgewogene Beurteilung von Bekleidungen hinsichtlich physiologischer Akzeptanz und der Schutzigenschaften erreicht werden.

Die Prüfung technischer Textilien ist eine immer öfter verlangte Dienstleistung für Hersteller, die sich aus verschiedenen Gründen an die EMPA wenden (Apparatekosten, Messtechnik, Personal, Prüfungshäufigkeit). Dasselbe ist bei Spezialprüfungen und Schadenfallabklärungen der Fall: (zum Beispiel Elektrostatik, Spektrometrie, Bildanalyse, REM, diverse Analytikinstrumente, erweiterte Farbmetrik usw.).

Im weiteren unterstreicht Herr Rüedi die engagierte Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien, speziell in Normenkommissionen, wo die Interessen der schweizerischen Wirtschaft oft energisch vertreten werden müssen. Weitere Dienstleistungen sind Literaturrecherchen, statistische Auswertungen, Ausbildung und Auftragsforschung.

Im Referat über Synergie zwischen Forschung und Prüftätigkeit erläutert *Herr Dr. W. Krucker, Abteilungsleiter Textil-Chemie*, anhand einiger Beispiele, wie Forschungsprojekte realisiert werden können, und welche Einflüsse diese auf die Prüftätigkeit und Qualitätssicherung ausüben. So wurden vom Bund mitfinanzierte Forschungsprojekte zu den Themen «Vergilbung von Textilien», «Brandverhalten textiler Bodenbeläge», das zur internationalen Vereinheitlichung der Prüfmethode führte, oder «Moderne Waschmittel für die Farbechtheitsprüfung» durchgeführt. Alle Projekte ergeben für die beteiligten Industriezweige neue Erkenntnisse, Kosteneinsparungen oder Know-how zur Verhinderung von Reklamationen. Mit der Neuorientierung der EMPA wird künftig vermehrt das geistige Potential für praxisorientierte Forschung eingesetzt werden. Dazu ist aber auch eine engagierte Teilnahme der Industrie notwendig.

Zum Schluss spricht *Herr J. Brandes, Forbo-Alpina AG*, über seine Erfahrungen in seiner über 20jährigen Zusammenarbeit mit der EMPA. In der Technischen Kommission der Schweizerischen Teppichfabrikanten wurden in dieser Zeit über 41 kleinere und grössere technische Themen gemeinsam mit der EMPA behandelt, wobei oft die EMPA durch Abklärungen im Labor einen wichtigen Beitrag leistete. Herr Brandes verweist auf die in internationalen Gremien erarbeiteten Normen und Mindestanforderungen. Dank der kompetenten Vertretung der EMPA konnten die Interessen der schweizerischen Hersteller dort praktisch ohne Ausnahme eingebracht werden. Für kleinere und mittlere Unternehmungen ist es auch eine glückliche Lösung, dass sie alle auf die teuren Geräte an einer zentralen Stelle zurückgreifen können. Als weiteren Vorteil der EMPA betrachtet Herr Brandes die Neutralität und Verschwiegenheit, die für die einzelnen Firmen von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind und in der Werbung mit Prüfergebnissen einen wichtigen Faktor darstellen.

«domotex hannover '90»

Das komplette Weltmarktangebot an einem Ort – 760 Aussteller aus 40 Ländern in neun Messehallen – Grösste internationale Fachmesse für Teppiche und Teppichböden

Mit rund 760 Ausstellern aus 40 Ländern gibt die «domotex hannover '90» (8. bis 11. Januar) einen kompletten Überblick über das Weltmarktangebot an Teppichen und Teppichböden. Angefangen bei den handgefertigten Teppichen über maschinell hergestellte Webteppiche bis hin zu den textilen und elastischen Belägen für den Objektbereich, zeigt die grösste internationale Fachmesse auf diesem Gebiet die Trends und Neuheiten in den verschiedenen Warengruppen. Ergänzt wird das Angebot durch die Themen Anwendungstechnik und Warenpräsentation. Trotz der beträchtlichen Vergrößerung der Netto-Ausstellungsfläche von 48 700 m² auf 71 000 m² ist das Angebot durch die klare Einteilung der Hallen nach Angebotsschwerpunkten für die Fachbesucher transparent.

Die Steigerung der Ausstellerzahl um 44 Prozent (1989 waren 528 Unternehmen vertreten) beinhaltet auch eine bemerkenswerte Steigerung der Internationalität: 441 (58 Prozent der 760 Aussteller kommen aus dem Ausland. Mit den erstmals vertretenen Ländern Argentinien,

Brasilien, DDR, Hongkong, Indonesien, Irland, Israel, Neuseeland, Philippinen, Polen und Rumänien sind jetzt 40 Nationen (1989: 29) auf der «domotex hannover» präsentiert.

Für die Fachbesucher ergibt sich somit die Gelegenheit, mit nur einer Reise das Weltmarktangebot zu sichten und die neuen Kollektionen zu ordern. Zur «domotex hannover '90» werden etwa 18 500 Fachhändler aus Teppich-Einzel- und Grosshandel, Einrichtungshäusern, Kauf- und Versandhäusern sowie Raumausstatter und Architekten erwartet.

Breiten Raum nimmt auf der «domotex hannover '90» wieder das Angebot an Orientteppichen ein (179 Aussteller). In den drei Hallen, die diesem Bereich vorbehalten sind, wird sichtbar, dass der Orientteppich als textiles Schmuckelement im Raum wieder erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Allein in die Bundesrepublik Deutschland wurden im vergangenen Jahr acht Millionen Quadratmeter aus fast 30 Ländern importiert. Gefragt ist vor allen Dingen Qualitätsware, für die die Kunden bereit sind, den entsprechenden Preis zu zahlen. Auf der «domotex» sind alle wichtigen Lieferländer von Knüppteppichen vertreten, sei es als Direktaussteller oder durch die Importeure.

Im Boom befinden sich auch die Handwebteppiche, die längst kein Synonym mehr für «Fleckerlteppich» sind; immer bedeutender wird der Anteil farbenfroh gestalteter Designs, die häufig als Auftragsarbeiten der grossen deutschen Anbieter nach präzisen Angaben in Indien oder Osteuropa gefertigt werden. Dies gilt ähnlich für handgeknüpfte Teppiche (sehr hochwertig, folkloristisch oder modern designt, oft mit angeschorenen Konturen) und ganz generell für die Handtuft-Teppiche, in denen künstlerische Ansprüche verwirklicht sind. 50 Aussteller bieten auf der «domotex hannover '80» handgewebte Teppiche an. Dazu kommen noch die 42 Anbieter von Nepal- und Berberteppichen.

Die Hersteller maschinengewebter Teppiche (auf der «domotex» mit 113 Anbietern vertreten) erleben gegenwärtig einen Aufschwung, der ihre Produktion an die Kapazitätsgrenzen stossen und die mehrjährige Durststrecke auf fast allen europäischen Märkten vergessen lässt. Bei den grossen belgischen Unternehmen dominiert deutlich die klassische Ware. Aber auch bei ihnen wie bei den niederländischen Webern wächst die Bedeutung «verhalten moderner» oder «abstrakt dessinierter» Webteppiche.

Bei den textilen Belägen, durch 290 Aussteller auf der «domotex» international komplett repräsentiert, führen marketingstrategische Programme und die wachsende Kaufkraft europäischer Verbraucher zu einem deutlichen «trading up». Der Anteil von Saxonies, Frisées und Shags im internationalen Angebot (neben deutschen Herstellern besonders stark vertreten durch Belgien, die Niederlande, Grossbritannien, die USA und Dänemark) nimmt zu. Design und Farbe hatten bei den Teppichboden-Innovationen noch nie zuvor einen so hohen Stellenwert, zumal die Gebrauchstüchtigkeit heute bei allen Produkten vorausgesetzt werden kann. Einen wachsenden Anteil am Markt und in der Kollektion verzeichnen die Hersteller auch im Fliesen-Segment.

Der Konzentrationsgrad bei den Herstellern elastischer Beläge (36 Aussteller) ist besonders hoch: Relativ wenige, aber vor allem international strukturierte und operierende Konzerne, die alle in Hannover ausstellen, sind hier für die Marktversorgung zuständig. Im mengenmässig bedeutendsten Segment, dem der CV-Beläge, gewinnen «kunststofftypische» Dessins und Allovers an Bedeutung; aber auch bei den hochstrapazierfähigen Gumminoppenbelägen, den PVC-Belägen für den Objekteinsatz (bei beiden Gruppen spielen Problemlösungen eine bedeutende Rolle) und dem längst kapazitativ begrenzten Linoleum wird immer mehr Wert auf modische Farben und attraktive Dessinierung gelegt.

Die 46 Hersteller und / oder Anbieter von Fasern und Garnen werden die «domotex» zu einer Demonstration ihrer Bereitschaft und Fähigkeit nutzen, den Teppichboden mit neuen Fasertypen, mit Farbprognosen, mit Design-Ideen und vor allem mit wirksamen Marketingkonzepten zu einem «High-interest»-Produkt zu machen. Alle international bedeutenden Polyamid- und viele Polypropylen-Hersteller, das IWS (Internationales Woll-Sekretariat) und bedeutende Spinner zeigen ihre Entwicklungen, die darauf abzielen, das «Baustoff-Image» des Teppichbodens durch neue ästhetische Dimensionen abzulösen.

Abgerundet wird die «domotex hannover '90» durch die kleine Sonderschau «Textiler Entwurf und Design» (in Halle 15), deren Gestaltung Studenten vorbehalten ist. Daran beteiligen sich: aus Grossbritannien das Birmingham Institute of Art and Design, die Glasgow School of Arts, das Kidderminster College – Dept. Design of Carpets and Floorcoverings sowie die Winchester School of Arts. Aus der Bundesrepublik sind vertreten der Fachbereich Kunst und Design der Fachhochschule Hannover, die Universität Kassel mit dem Fachbereich Textildesign sowie die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft aus Reutlingen.

Trend Design 90

Die Erfolgsmesse wird weiter ausgebaut

Am 30. / 31. Mai 1990 findet in Krefeld im Seidenweberhaus zum zweiten Mal die internationale Fachmesse für Oberflächendesign, Trend Design 90, statt. Sie wird veranstaltet von der MCO GmbH, einer international tätigen Düsseldorfer Firma für Messe- und Kongressorganisation. Wie bereits im vergangenen Jahr wird das Ausstellungsprofil das gesamte Spektrum an Design für Heimtextilien, Dekorations- und Möbelstoffe, Tapeten, Bodenbeläge und Geschenkpapier umfassen. Neu hinzugekommen ist der Bereich der Kleiderstoffe, der im letzten Jahr noch ausgeklammert war.

Durch das gute Echo der Fachpresse auf diese Veranstaltung wird für die 1990er Veranstaltung eine Steigerung der Besucherzahlen erwartet. 1989 kamen über 550 Fachleute aus zwölf Ländern, u. a. Kanada und Japan. Sie repräsentierten nicht nur den grossen Bereich der Heimtextilien, sondern auch den der Keramik- und Verpackungsindustrie. Selbst Innenarchitekten waren anwesend. Die 34 hochrangigen europäischen Aussteller waren denn auch mit den Geschäften grösstenteils sehr zufrieden.

Für den neuen Bereich der Kleiderstoffe wird eigens eine umfangreiche Besucherwerbung vorgenommen werden. Durch den neuen Termin, der die Trend Design in die Mitte der internationalen Veranstaltungen verlegt, werden noch mehr Besucher aus Übersee erwartet.

Gegenwärtig läuft bei MCO GmbH die Planung für die Trend Design 90 an. Interessierte Firmen sollten sich bis Anfang nächsten Jahres beworben haben, da die Fläche im Seidenweberhaus begrenzt ist und weiterhin eine exklusive Atmosphäre angestrebt wird.

Nähere Informationen über die Trend Design 90 sind erhältlich bei: MCO GmbH, Robert-Stolz-Strasse 26, D-4000 Düsseldorf 30, Telefon 0211 / 61 30 41, Fax 0211 / 61 12 18.

SWISS-WASH

**swiss.
COTTON**

...MIT
**CARL WEBER
 STETS
 GUT UND ZUVERLÄSSIG
 AUSGERÜSTET**

Aktiengesellschaft Carl Weber Textilveredlung CH-8411 Winterthur

TRICOTSTOFFE

bleichen
 färben
 drucken
 ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
 8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

**PRÜF
TIP**

DER BESTE SCHUTZ GEGEN REKLAMATIONEN:
 – Drehungsprüfungen automatisieren –
DENN: Je mehr Versuche Sie fahren und je weniger die Prüfperson hantieren muß, desto genauer ist das Ergebnis.

Der neue Drehungs-Prüfautomat D 302 liefert genaueste, reproduzierbare Meßwerte. Einfache Bedienung über Monitor und Tastatur.

Zweigle Textilprüfmaschinen
 Postfach 1953
 D-7410 Reutlingen 1
 Tel. (0 71 21) 4 20 94 · Tx 729 546

Mit dem
if-Prädikat 88
 ausgezeichnet

zweigle
 TEXTILPRÜFMASCHINEN

Reiss- und Schneidconvertieren

Nachreissen, kurzreissen, dämpfen, mischen, rubanieren Ihrer Textilrohstoffe in Standardausführung oder nach Ihren Angaben.

Neu: **Courtaulds Viscose-Reisszug** meistens ab Lager lieferbar.

Lacon P. Lange, Fabrikstr. 1, 8750 Riedern/GL
 Tel. 058 61 50 14, Fax 058 61 79 44

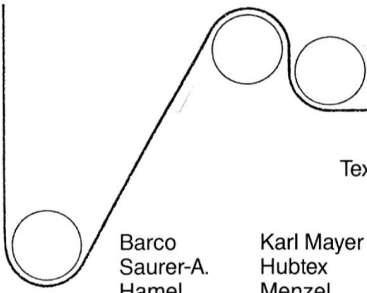
3 Sortimente Baumwollgarne gekämmt!

Ne 30/1 - 94/1

**uzna
berg**

CH-8730 Uznach
 Telefon 055 / 72 21 41
 Telex 875 693

SPINNEREI AM UZNABERG



Kurt Rissi

Vertretungen für die
 Textil- und Papierindustrie

Barco	Karl Mayer	Mahlo	AKAB
Saurer-A.	Hubtex	Schmeing	Julien
Hamel	Menzel	Schroers	Evilo

8807 Freienbach Wiesenstrasse 6 Tel. 055-48 16 83
 Fax 055-48 55 27

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Z itextil AG, 8857 Vorderthal
 Telefon 055 / 69 11 44

MAKOWITZKI
 INGENIEURBÜRO AG

A) Beratung *Textil-Industrie*
 (Spinnerei/Weberei)

B) Beratung *Textilmaschinen-Industrie*
 (Forschung/Entwicklung)

C) *Textilmaschinen-Handel*



CH-8700 KÜSNACHT-ZÜRICH SCHWEIZ/SWITZERLAND

Mayer-Sonderausstellung zur «Heimtextil»

Vom 10. bis 13. Januar 1990 veranstaltet die Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH – parallel zur Frankfurter «Heimtextil» – eine Sonderausstellung, auf der die neuesten Kettenwirkautomaten und Raschelmashinen zur Herstellung von Heim- und Haustextilien sowie von Polsterstoffen zu sehen sein werden. Ausserdem haben die Fachbesucher die Möglichkeit, einen Einblick in das Mayer-Schär-, Zettel- und -Kettstreckanlagen-Programm zu erhalten. Zur Besichtigung steht auch das Kreuzspulautomaten-Fertigungsprogramm, d.h. Teppichgarn-Kreuzspulautomaten, Restgarnspuler, Fachautomaten, Verbundsysteme usw. Ergänzt wird die Ausstellung durch umfangreiche Stoffkollektionen.

Die Heimtextil-Sonderausstellung findet im Mayer-Vorführttechnikum in Obertshausen statt. Besucher der «Heimtextil» haben die Möglichkeit, vom Frankfurter Messegelände mit einem Mayer-Zubringerbus nach Obertshausen zu fahren. Der Bus wartet auf dem Parkplatz zwischen den Hallen 9 und 10 am Ende der Via Mobile. Abfahrt ist jeweils um 9, 11, 13 und 15 Uhr (am Samstag nur um 9 und 11 Uhr).

11. Interkama, Düsseldorf

Interkama in ihrer führenden Position bestätigt: noch mehr Besucher, vor allem aus dem Ausland. Automatisierungssysteme werden «intelligenter».

Nach sechstägiger Dauer ging am 14. Oktober 1989 die elfte Interkama – Innovationsmarkt für Messen und Automatisieren – in Düsseldorf erfolgreich zu Ende. Über 100 000 Besucher aus 55 Ländern der Erde – von Ägypten bis Venezuela – informierten sich in der Ausstellung, den Ausstellerseminaren, den Sonderschauen «Lehre und angewandte Forschung» und «Qualifikation im Beruf» sowie dem Kongress über den Stand und die Zukunftstrends der Mess- und Automatisierungstechnik. Die grosse Mehrheit (89 Prozent) der Besucher – deren Hauptinteresse Sensoren und Mess- und Prüftechnik 60 Prozent, Steuerungs- und Regeltechnik (60 Prozent) und Leit- und Automatisierungssystemen (40 Prozent) galt – beurteilten die Interkama 89 mit sehr gut bis zufrieden.

Von den Besuchern kamen über 22 Prozent aus dem Ausland. Davon etwa vier Fünftel aus Europa, wobei die EG-Länder fast die Hälfte dieser Besucher stellten. Eine gleichmässige Verteilung von jeweils etwa drei Prozent entfiel auf die Besucher aus Nordamerika, Mittel- und Südamerika, Asien, Afrika sowie Australien und Neuseeland. Mit einem Auslandsbesucher-Zuwachs um zehn Prozent weist die Interkama 89 jetzt einen für diese Branche bemerkenswert hohen internationalen Besucheranteil aus. Damit sind die Bemühungen um Pflege und Weiterentwicklung der Auslandsmärkte, besonders in Übersee, bestätigt.

Der zweitägige Kongress wurde von den Teilnehmern gut angenommen. Hier nehmen Praxisnähe, wissenschaftliches Niveau und Systematik der Vorträge fühlbar zu. Ebenso bestätigte die rege Nutzung der Ausstellerseminare (rund 6000 Hörer) den Informationsbedarf im engen Dialog zwischen Hersteller und Anwender.

Zwei Drittel der 1506 Aussteller aus 33 Ländern beurteilten ihren geschäftlichen Erfolg auf der Interkama 89 als sehr gut

bis gut. Gerade die fachliche Qualifikation und Entscheidungskompetenz der Besucher wurde von 97 Prozent der Aussteller besonders hervorgehoben. Fast zwei Drittel der Besucher kamen aus der Industrie – vor allem aus den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik, der chemischen Industrie sowie dem Maschinenbau. Zehn Prozent kamen aus der Energiewirtschaft und acht Prozent von Universitäten und Instituten. Mehr als zwei Drittel der Aussteller konnten durch ihre Teilnahme an der Interkama 89 neue, interessante Kontakte knüpfen.

Grosse Resonanz fand die Sonderschau «Lehre und angewandte Forschung», die einen in Qualität und Quantität deutlich gewachsenen Zuspruch hatte. Gegenüber der Interkama 86 war ein höheres Interesse an ganz konkreten Problemlösungen zu verzeichnen. Der Sonderstand «Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Prozesstechnik» wie auch die Sonderausstellung «Qualifikation im Beruf» fanden auf Anhieb so grossen Anklang, dass sich die Arbeitsgemeinschaft Interkama entschlossen hat, diese zukünftig als festen Bestandteil in die Interkama zu integrieren.

Vor allem in folgenden Bereichen erwies sich die Interkama 89 als richtungsweisend:

- Im Bereich der Verfahrenstechnik und der chemischen Prozesse setzt sich die Tendenz zu prozessnahen, intelligenten Systemen fort.
- Bei den Mess- und Analysegeräten fiel die breite und zunehmende Ausrüstung mit Mikroprozessoren auf.
- In der Fertigungsautomatisierung hat sich die Entwicklung vor allem für einfacheres Bedienen und leichteres Beobachten beschleunigt.
- Breiten Raum nahm die Diskussion um offene, also die «herstellerübergreifende», Kommunikation ein.

Damit hat die Interkama ihre führende Position als internationaler Innovationsmarkt für Messen und Automatisieren bestätigt.

Die nächste Interkama findet im Herbst 1992 in Düsseldorf statt. Von den Trägerverbänden wurde Dr. Carl-Friedrich Reuther, Bopp & Reuther, Mannheim, zum neuen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Interkama und damit zum Präsidenten der Interkama 92 gewählt.

Geschäftsberichte

Bleiche AG auf Erfolgskurs

Die Bleiche AG, Zofingen/Schweiz, Hersteller modischer DOB- und HAKA-Wollstoffe, bilanziert Ende Juni. Das vollstufte Unternehmen darf auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 1988/89 zurückblicken. Der Verkauf lag um 20% höher als im Vorjahr und erreichte bei 3,9 Millionen Metern 71 Millionen Schweizer Franken Umsatz im Stammhaus, dies mit 450 Mitarbeitern. Die vier Dienstleistungstochterfirmen (Kammzugfärberei AG; Lofa AG, Stückfärberei; Modatex SA, Handelshaus; Telecom-Center AG Infor-